29

IRMISCHIA.

Erscheint anfangs jedes Monats und wird den Mitgliedern des Vereins portofrei zugeschickt.

Inserate für die gespaltene Petitzeile 15 Pf. Wissenschaftliche Beilagen nach Verabredung.

Botanische Monatsschrift.

Korrespondenzblatt

des Botanischen Vereins für Thüringen

„Irmischia".

Redigiert vom Vorsitzenden des Vereins Prof. **Dr. Leimbach.**

Nichtmitglieder abonnieren direkt, oder im Wege des Buchhandels, bei der Redaktion.

Abonnementspreis (incl. Porto): 3 Mark pro Jahrgang. Einzelne Nummern 30 Pf.

№ 5 u. 6.

II. Jahrgang.	Sondershausen.	März u. April 1882.

Beiträge zur Flora von Thüringen.

Von C. Dufft.

I. Die Rosen in der Umgegend von Rudolstadt.

Den Formen der Gattung Rosa ist in Thüringen noch wenig Beachtung geschenkt worden, sowohl in Schönheit's-Flora von Thüringen, als auch in den verschiedenen thüringischen Lokalfloren, sind dieselben sehr wenig berücksichtigt, und sonst ist, abgesehen von einigen Beobachtungen Haussknechts in der Umgebung von Weimar, Jena, Naumburg und Frankenhausen und Zabels in der Umgebung von Erfurt und Nordhausen, welche Christ in der Flora (Bot. Ztg.) 1874 No. 34, 1875 No. 18 u. 19 und 1877 No. 26 erwähnt, meines Wissens nichts über thüringische Rosen publiciert worden. In den letzten 6 Jahren habe ich den Rosenformen der hiesigen Gegend meine Aufmerksamkeit gewidmet; mit Hilfe der vortrefflichen Monographie von Dr. H. Christ „Die Rosen der Schweiz mit Berücksichtigung der umliegenden Gebiete Mittel- u. Südeuropa's" und der dazu in der Flora 1873—1877 erschienenen Nachträge, sowie unter gütiger Beihilfe des Hrn. Dr. Christ, des gründlichsten Kenners der europäischen Rosen, der so freundlich war, die Bestimmungen zu revidieren, resp. zum Teil erst zu vollziehen, ist es mir gelungen sie alle zu ermitteln. Obgleich sich meine Beobachtungen nur auf einen kleinen Teil Thüringens erstrecken, so lassen sie doch, in Verbindung mit denen Haussknechts u. Zabels, immerhin schon einen Einblick in den Charakter der Rosenflora Thüringens zu, weshalb ich mir erlaube, sie der Öffentlichkeit zu übergeben.

Ich fand im Saalthale und dessen Nebenthälern zwischen Orlamünde, Rudolstadt, Saalfeld und Caulsdorf die nachstehend verzeichneten 40 Formen:

Sect. Canineae Christ.

Subsect. I. **Vestitae Chr.**

A. Villosae Crépin.

1. Rosa Andrzeiowskii Steven.

An steinigen, buschigen Abhängen unter dem Kirchfelsen im Schwarzburger Thale (d. h. dem Teile des Schwarzathales zwischen Blankenburg und Schwarzburg.)

2. Rosa venusta Scheutz.
   forma Christii.

Eine Form, welche zwischen dem Typus Venusta und der R. Andrzeiowskii steht (Christ in litt.) Sie kommt ersterem näher, weicht durch breitere, blattige Anhängsel der Kelchzipfel, grössere, breitere, am Grunde abgerundete, vorn grösstenteils kurz zugespitzte und stumpfe, sich berührende und übergreifende Blättchen und meist kleinere, oft fast kugelige Früchte von demselben ab und neigt dadurch zu letzterer hin. Ich habe sie in der Österr. botan. Zeitschrift 1880, p. 383 ausführlich beschrieben.

An den Katzenlöchern, einem steilen Abhange neben dem Fahrwege zwischen Rudolstadt und Katharinau und am Spansberge zwischen Rudolstadt und Teichweiden.

B. Tomentosae Crép.

3. Rosa tomentosa Smith.
   a) forma typica Christ
   Am Heinrichshüttenberge bei Wurzbach.
   b) forma subglobosa Du Mort. (R. subglobosa Sm.)
   Hin und wieder an Wegrändern, z. B.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

bei Munschwitz (legit Wiefel), bei Gosswitz, bei Unterwirbach, zwischen Cumbach und Katharinau; auch in Waldlichtungen auf dem Viehberge bei Heilsberg.

c) forma scabriuscula Baker. (R. scabriuscula Sm.)

An steinigen, buschigen Bergabhängen im Schwarzburger Thale, namentlich unter dem Kirchfelsen, und im Werrathale (einem Seitenthale des Schwarzburger Thales); auf Waldrändern am Viehberge bei Heilsberg.

d) forma farinosa Bak. (R. farinosa Bechst.)

An einem Ackerrande zwischen Milbitz und Paulinzelle, am Saume des Mahlholzes und in der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen.

e) forma subvillosa Chr.

An den Katzenlöchern kurz vor Katharinau.

f) forma cristata Chr.

In einer Hecke kurz vor der Braunsdorfer Schneidemühle im Werrathale und im Mahlholze zwischen Gösselborn und Singen.

g) forma umbelliflora Chr. (R. umbelliflora Swartz.)

An einem Wiesenrande kurz vor der Braunsdorfer Schneidemühle im Werrathale und am Rande neben dem Fahrwege, dem Eisenberge gegenüber, im Wirbachthale.

Subsect. II. **Rubigineae Chr.**

A. Rubiginosae Chr.

4. Rosa rubiginosa Linn.

a) forma comosa Du Mort. (R. comosa Ripart.)

Häufig an Wegen, Ackerrändern, Waldrändern und Bergabhängen.

b) forma denudata Grenier.

Am Laubberge bei Preilipp und an den Katzenlöchern.

5. Rosa micrantha Smith.

forma permixta Gren. (R. permixta Déségl.)

Am Laubberge bei Preilipp.

B. Sepiaceae Crép.

6. Rosa sepium Thuillier.

a) forma arvatica Chr. (R. arvatica Puget.)

An der Herrenstrasse im Haine, am Zeigerheimer Berge, am Laubberge bei Preilipp und an Wegrändern zwischen Mörla und Schaala.

b) forma pubescens Rapin.

Hier und da an Bergabhängen und Wegrändern in der Grauwackeregion des Thüringerwaldes, z. B. im Schwarzburger Thale, im Nickelsthale bei Gosswitz, bei Caulsdorf und Leutenberg.

7. Rosa graveolens Gren.

a) forma calcarea Chr.

subforma Thuringiaca Chr.

Ziemlich verbreitet an Bergabhängen und Rändern, vorzugsweise auf Kalk, z. B. an der Debra, am Spansberge, an den Muschelkalkbergen bei Schaala, Eichfeld, Zeigerheim, Heilsberg und Orlamünde.

b) forma inodora Chr. (R. inodora Fries.)

An steinigen Abhängen des Zeigerheimer Berges.

Subsect. III. **Tomentellae Chr.**

8. Rosa tomentella Leman.

a) forma typica Chr.

An Rändern bei dem Militärschiessstande hinter dem Haine und zwischen Katharinau und Kolkwitz, am Abhange des Mönchsberges im Sormitzthale bei Leutenberg.

b) forma affinis Chr. (R. affinis Rau.)

Am Rande neben dem Fahrwege zwischen Rudolstadt und Mörla, an Wiesenrändern zwischen Schwarza und Blankenburg und im Werrathale, am Schlossberge bei Leutenberg.

Subsect IV. **Trachyphyllae Chr.**

9. Rosa trachyphylla Rau.

a) forma typica Chr.

An Wiesenrändern in der Nähe des Eisenberges im Wirbachthale und an Wegrändern zwischen dem Laubberge und dem heiligen Hügel bei Preilipp.

subforma Hampeana Chr. (R. Hampeana Griseb.)

Hin und wieder an Bergabhängen und Waldrändern, z. B. am Katzenstein bei Schaala, am Laubberge bei Preilipp, am Viehberge bei Heilsberg, im Schwarzburger Thale, am roten Berge bei Caulsdorf.

b) forma Aliothii Chr.

In einem Wäldchen zwischen Rudolstadt und Schaala, im Mahlholze und in der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen.

c) forma nitidula Chr. (R. nitidula Bess.)

Auf einem Thonschieferfelsen am Gleitsch über Fischersdorf.

d) forma versus Jundzillianam.

Eine Form, welche zwischen R. Jundzilliana Besser und R. trachyphylla f. typica in der Mitte steht (Christ in litt.) Sie hat wie erstere fast kugelige Früchte, sehr lange Blütenstiele, zwischen den zahlreichen Stieldrüsen derselben und an der Basis der Kelchröhre längere drüsenlose Stachelchen, ziemlich grosse, breitovale, unten abgerundete, oben meist kurz zugespitzte, zuweilen stumpfliche, oft mit ziemlich zahlreichen Subfoliardrüsen besprengte Blättchen; dagegen sind wie bei letzterer die Blättchen auch unterseits auf den Mittelnerven haarlos und haben schmale, tiefe Zahnung, die Petalen weniger tief rosenrot, die Stacheln, welche nur spärlich vorhanden sind und an den Blütenzweigen fast gänzlich fehlen, breit und leicht gebogen.

Am Fusse des Hammelberges bei Blankenburg.

Subsect. V. **Caninae Chr.**

A. Glanduliferae Chr.

10. Rosa canina (L. ex parte.) Chr.

a) forma Lutetiana Bak. (R. Lutetiana Lem.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

b) forma dumalis Dü Mort. (R. dumalis Bechst.)
c) forma biserrata Du Mort. (R. biserrata Mérat.)

Alle drei Formen häufig an Wegen, Rändern, Bergabhängen, in Hecken u. Wäldern.

Eine subforma hispida der f. biserrata mit stieldrüsigen Blütenstielen, der R. verticillacantha Mérat ähnlich (Christ in litt.), neben dem Fahrwege, der von Preilipp nach dem heiligen Hügel führt.

11. Rosa Reuteri Godet. (R. glauca Villars.)
a) forma typica Chr.
b) forma complicata Chr. (R. complicata Gren.)
c) forma myriodonta Chr.
d) forma subcanina Chr.

Alle vier Formen häufig an Wegen, Ackerrändern, Waldrändern und Bergabhängen.

Eine subforma pilosula (Christ in litt.), durch behaarte Blattstiele und mit einzelnen Haaren bestreute Mittelnerven der Blattunterseite abweichend, kommt sowohl von a., als auch von b. und c. hin und wieder vor.

B. Pilosae Chr.

12. Rosa dumetorum Thuill.
a) forma platyphylla Chr. (R. platyphylla Rau.)

Ziemlich häufig an Rändern, Bergabhängen und in Wäldern.

subforma urbica Chr. (R. urbica Lem.)

Wie vorige.

b) forma Thuilleri Chr.

Hin und wieder an Wegrändern u. Bergabhängen, z. B. bei Pflanzwirbach, Schaala, Schwarza, Blankenburg, zwischen Unter- und Mittelweissbach, zwischen Hockerode und Leutenberg.

c) forma silvestris Chr. (R. silvestris Tabern. sec. Rchb.)

Am Mühlgraben oberhalb Leutenberg (legit Wiefel), zwischen Wurzbach und der Heinrichshütte.

13. Rosa coriifolia Fries.
a) forma typica Chr.

Hier und da an Wegrändern und Bergabhängen, z. B. zwischen Rudolstadt und Mörla, bei Cumbach, bei Preilipp, unter der Weissenburg, zwischen Zeigerheim und Schwarza, im Werrathale, zwischen Saalfeld und Wittmannsgereuth.

b) forma frutetorum Chr. (R. frutetorum Bess.)

Wie vorige, z. B. bei Mörla, Cumbach, zwischen Katharinau und Kolkwitz, bei Oberhasel, am Zeigerheimer Berge, im Wirbachthale, zwischen Unterwellenborn und Camsdorf.

c) forma venosa Chr.

Am Rande links neben der Chaussee zwischen dem Chrysopras und Weidmannsheil im Schwarzburger Thale.

d) forma versus orophilam.

Eine Form, welche zwischen der typischen Form der R. coriifolia und der R. orophila Gren. steht (Christ in litt.) Sie kommt ersterer näher, weicht von derselben durch starke Bestachelung, meist kleinere, öfters elliptisch spitze, oberseits dunkelgrüne, kahle oder doch nur spärlich mit kurzen Haaren besetzte, unterseits etwas bläulich graue Blättchen mit teilweiser doppelter Zahnung und sehr spitze Lappen der Kelchzipfel ab und neigt dadurch zu letzterer hin.

Am Schlossberge bei Leutenberg.

e) forma subcollina Chr.

Häufig an Rändern, Bergabhängen und in Wäldern.

Sect. **Gallicanae Crép.**

14. Rosa Gallica L.
forma typica Chr. (R. austriaca Crntz.)

Im Mahlholze und in der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen, wo sie schon früher von Schönheit beobachtet wurde.

Hybride Formen der R. Gallica L.

a) Rosa Gallica × tomentosa f. cristata.

Eine prächtige Zwergrose, welche wie die bisher beobachteten Formen der R. Gallica × tomentosa Stieldrüsen und Borsten zwischen den Stacheln der Blütenzweige, grosse, lebhaft rosenrote Corolle, breit lanzettliche, gezahnte Lappen der Kelchzipfel, sehr lange dicht mit ungleich langen Stieldrüsen besetzte Blütenstiele, grosse elliptisch- bis rundlich-ovale, an der Basis abgerundete, beiderseits behaarte, dünne, zarte Blättchen mit abstehend behaarten Nerven, dicht behaarte und drüsige Blattstiele und verkümmerte oder doch nur selten schwach ausgebildete Früchte hat. Sie weicht aber durch spitze, tiefe, reichlich drüsig gezähnelte Zahnung der Blättchen, meist grössere, unterseits oft dicht silberig behaarte Bracteen, oben in einen Hals verschmälerte, dicht mit Stieldrüsen besetzte Kelchröhre, auf dem Rücken dicht stieldrüsige Kelchzipfel und meist lange, aus breiter Basis pfriemliche Stacheln ab. Diese Merkmale deuten auf R. tomentosa f. cristata Chr., welche auch in der That mit R. Gallica ganz in der Nähe dieses Bastardes wächst.

Im Mahlholze zwischen Gösselborn und Singen.

b) Rosa Gallica × dumetorum.

In einer Form, welche der R. Boreykiana Bess. sehr nahe steht (Christ in litt.) Sie unterscheidet sich von derselben durch längere Blütenstiele (auch die centrale Blüte ist langgestielt), breitere Anhängsel der Kelchzipfel und auf der Unterseite ziemlich stark behaarte Nebenblätter und Bracteen.

In der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Verwildert kommen vor:
Rosa cinnamomea L.
forma foecundissima Koch (R. foecundiss. Münchh.)
Ziemlich häufig an Zäunen, in Hecken, an Bachufern.
Rosa turbinata Aiton.
Hin und wieder an Zäunen.
Rudolstadt, d. 5. März 1882.

Über einige neue und kritische Pflanzen der Thüringischen Flora.

(Eigenhändiges Referat eines in der Sitzung der Sektion Erfurt zu Weimar am 12. Febr. 1882 von Professor Haussknecht gehaltenen Vortrags.)

Professor Haussknecht besprach unter Vorlegung der betreffenden Exemplare mehrere kritische Pflanzen, um die Aufmerksamkeit der thüringischen Botaniker darauf zu lenken.

1) Eine Atriplex, scheinbar zwischen A. nitens und patula stehend, die aus Thüringen bisher nur in der Flora von Halle angegebene A. tatarica L., die jedoch nach Heynhold und Holl auch bei Jena und Naumburg vorkommen soll. Nachdem sie Vortragender zahlreich in und oberhalb der Weinberge bei Burgwerben bei Weissenfels aufgefunden, so ist ihr Vorkommen an den genannten Orten sehr wahrscheinlich.

2) Anthoxanthum Puellii Lec. u. Lamotte, bereits vor mehreren Jahren auf den Freiland-Kulturen nördlich von Erfurt von ihm aufgefunden. Da dasselbe in Nord-Deutschland von Lübeck bis in die Lüneburger Heide und bis in die Gegend von Hannover häufig auf den Sandflächen ist, so könnte es entweder von dort oder aus Frankreich mit Sämereien eingeschleppt sein.

3) Besprach der Vortragende die einheimischen Alopecurus-Arten und zeigte den bei Dittersdorf im Neustädter Kreis von ihm aufgefundenen Alopecurus geniculatus × pratensis = A. hybridus Wimm. vor, der die Kennzeichen der beiden Stammeltern völlig in sich vereinigt. Ferner legte er den ebenfalls dort aufgefundenen Alopecurus fulvus × geniculatus vor, der bei völliger Sterilität sich durch die nur sehr kurzen Grannen von den Eltern unterscheidet. Er forderte zu Beobachtungen auf, wie sich Alop. nigricans Schönh. Fl. v. Thür. zu Alop. geniculatus × pratensis verhält, der sich durch seine weit umherkriechenden Ausläufer von Alop. pratensis unterscheiden soll. Da letzterer in manchen Gegenden des Thüringer Waldes häufig sein soll, so würde Einsendung vollständiger Exemplare sehr erwünscht sein.

4) Um die Aufmerksamkeit auf die einheimischen Rosen zu lenken, mit denen Herr Dufft zu Rudolstadt bereits so schöne Resultate erzielt hat (vgl. den ersten Artikel dieser Nummer. D. Red.) legte er vom Ettersberg bei Weimar Rosa Andrzeiowskii Stev. vor, die von der dort gleichfalls vorkommenden und ihr nahe stehenden R. venusta Scheutz durch die lang und ziemlich breit blattartigen Kelchzipfel, durch die grossen Blättchen, sowie deren Zahnung und durch die langen Fruchtstiele abweicht.

5) Ausserdem wurde Cuscuta Viciae Schönh. vorgelegt, welche Vortragender vor mehreren Jahren auf einem mit Wickfutter bestandenen Acker bei Salzungen auffand, wo sie in grossen Massen die Pflanzen überzog. Sie wurde schon 1845 von Schönheit in den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen No. 4 ausführlich besprochen, scheint aber seit jener Zeit nicht wieder beobachtet zu sein. Im Anschluss an diese legte er eine andere, bisher übersehene oder verkannte Art, die er vor zwei Jahren in der Nähe von Schweinfurt auffand, wo dieselbe die Weidengebüsche am Mainufer von Hassfurt bis Volkach hin stellenweise überzog Dass diese Cuscuta Cesatiana Bert. dort wirklich einheimisch ist, glaubt Vortragender annehmen zu müssen. Den ältesten Leuten jener Gegend ist dieselbe von jeher als Weiden-Vertilger bekannt gewesen. In der Flora von Schweinfurt von Em. Segn. wurde dieselbe als C. europaea aufgeführt.

6) Endlich legte derselbe eine Orchis vor, welche er vor einigen Jahren bei Scharzfeld am Harze auffand, eine Orchis coriophora × latifolia, welche nur in der Blattform mehr an O. coriophora erinnert, in den Blüten jedoch völlig in der Mitte zwischen beiden steht. Denjenigen Botanikern, welche Bastarde mit Speziesnamen belegen, mag zur Bezeichnung dieser Verbindung der Name Orchis Schulzii dienen, in Anerkennung der Verdienste, welche Herr Max Schulze in Jena sich um die Erforschung der Flora seiner Wohnorte erworben hat.

Botanische Ernteberichte im Jahre 1881.

Über die Flora des Vorderharzes u. Kyffhäusergebirges.

Wie die landwirtschaftlichen Ernteberichte auch in wissenschaftlicher Beziehung wertvoll sind, so dürften jährliche Zusammenstellungen über die Entwickelung bestimmter botan. Spezies unserer Flora, mithin botan. Ernteberichte, für die Entwickelungskenntniss der einzelnen Arten und deren Abänderungen, besonders dann von Nutzen sein, wenn zugleich den Ursachen nachge-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): Dufft Carl Waldemar

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Thüringen. 29-32